Checkpoint Infanterie

Autor(en): **Neuweiler, Hans-Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Checkpoint Infanterie

Auf Einladung von Br Lucas Caduff, Kdt LVb Inf, traf sich am 3. Juli 2013 eine illustre Gästeschar aus Politik, Kantonen, Polizei, Feuerwehr und Kirche zu einer Information durch den Gastgeber und den St. Galler Regierungsrat Fredy Fässler und zu einer Demonstration durch die Inf RS 12 Chur (Oberst i Gst Peter Baumgartner) in Walenstadt.

AUS WALENSTADT BERICHTET MAJOR HANS-PETER NEUWEILER

Zuerst umriss Br Caduff die Aufgaben des Lehrverbandes der Infanterie aus seiner persönlichen Sicht.

- Es sind dies die Verantwortung für eine einheitliche Ausbildung der Truppe und des Kaders.
- Das Erreichen der Grundbereitschaft von Kader und Truppe.
- Die (einheitliche) Einsatzdoktrin der Infanterieverbände.
- Er stellt die funktionsbezogene Weiterbildung und Umschulung der Truppen der Infanterie sicher.
- Er stellt die Unterstützung der Truppenkörper der Infanterie im Fortbildungsdienst sicher.
- Er unterstützt die vorgesetzten Stellen bei Planung, Evaluation, Beschaffung, Einführung und Liquidation von Material und Systemen.

Anschliessend beschrieb Caduff sein eigenes Anforderungsprofil mit den Worten Glaubwürdig, Selbstbewusst und Geordnet – Eigenschaften, die er in seinem lebhaften Auftritt mit einem grossen *feu sacré* geradezu verkörperte.

Eines seiner Ziele lautet: «Vermehrt Leisten in einer vernünftigen Zeit». Der Lehrverband Infanterie bildet im Jahr rund 6500 Soldaten, 800 Unteroffiziere und 250 Offiziere aus. Beurteilt werden die Kader nach Können, Einsatzverhalten und Kompetenzen.

Moderne Infanterie: Kader und Soldaten der Inf RS 12 von Chur in der 17. Woche.

Im urbanen Gebiet

Den Einsatz der Infanterie sieht Brigadier Caduff vor allem im urbanen Gebiet mitten in der Bevölkerung, und dies könnte auch in Friedenszeiten so sein.

Es sollte allseits bekannt sein, dass die Polizei nach sehr kurzer Zeit überfordert ist und ihren Auftrag nicht mehr erfüllen kann – und da muss die Armee aushelfen.

Dies kann sie aber nur wunschgemäss ausführen, wenn die Bereitschaft erhöht wird, eine verbesserte Ausbildung Grundlage ist und wenn man eine Vollausrüstung der Truppe erreicht. Der Kdt LVb Inf ist sehr glücklich, dass heute der letzte Grad wieder abverdient werden muss im Gegensatz zur Doktrin der Armee XXI.

Gedanken des Politikers

Danach beleuchtete Regierungsrat Fredy Fässler seine Sicht vom Standort eines Politikers. Insbesondere legt er Wert auf eine der Grundsäulen des Erfolges Schweiz – auf den Milizgedanken. Fässlers Vorstellungen von einer Reglementierung aller Miliztätigkeiten, sei es Politik, Armee, Feuerwehr, Arbeit in Vereinen, wohltätige Arbeiten und und und gehen meiner Ansicht nach etwas weit und sind kaum realistisch. Aber sicher ist, dass der Milizgedanke diskutiert, hinterfragt, aber vor allem gepflegt werden muss.

Waffen und Ausrüstung

Dann wurden vor der Kaserne die Ausrüstung, die Waffen und die Aufgaben eines Mw-Zuges detailliert vorgestellt und mit kleinen Musterübungen unterlegt.

Anschliessend wurden die Gäste mit Transportfahrzeugen in die Paschga verschoben, wo den Gästen ein möglicher Einsatz einer Kompanie demonstriert wurde.

Für «Uneingeweihte»: Auf dem Schiessplatz Aeuli in der Paschga steht ein kleines

Dorf mit Bank, Gasthaus, Bäckerei, Wohnhäusern im Massstab 1:1 aufgebaut.

Digitale Aufnahmen

Alle Bauten beinhalten Überwachungsinstallationen und digitale Aufnahmegeräte. So können Übungen detailliert aufgezeichnet, ausgewertet und wiederholt werden. Der Erfolg wird genau gemessen.

Die Anlage dient der Armee zum Nahkampf und der Polizei zum Beispiel für die Geiselbefreiung. Das Übungsszenario wurde von Übungsleiter Baumgartner geschildert: In das Dorf sind fremde Personen, vermutlich bewaffnet, infiltriert. Ein Zug hat die Aufgabe, die Gebäude zu durchsuchen und evtl. feindliche Truppen zu inhaftieren.

Bald konnten wir vom Dach eines Gebäudes den Einsatz des Zuges aus naher Distanz mitverfolgen und mithören: Die Infanterie setzte Gewehre, Handgranaten und Sprengkörper ein, die infiltrierten Truppen reagierten mit Gegenwehr. Am Ende der erfolgreichen Räumung wurde die Ausrüstung eines heutigen modernen Infanterie-Zuges mit Bewaffnung, Chargen und Aufgaben demonstriert.

Feine Leistung

Persönlich war ich fasziniert von der Einsatzbereitschaft der übenden Truppe – Kader und Rekruten stehen in der 17. Ausbildungswoche.

Zum Abschluss gab es Speis und Trank für die hungrigen und durstigen Gäste – zum Dank auch, dass alle das Infanteriewetter klaglos ertragen hatten.

Bilder: Neuweiler

Im Ortskampfdorf Aeuli: Links Radschützenpanzer Piranha-2, rechts das neue Geschützte Mannschaftstransportfahrzeug GMTF.

Das Bild zeigt das bestens ausgebaute Ortskampfdorf Aeuli in der Paschga auf dem Waffenplatz Walenstadt. Vorne die Seez.